

UMWELTERKLÄRUNG

2014

HAUS DER KIRCHE
EVANGELISCHE AKADEMIE



ekiba-2010-055



EMAS

DE-164-00033

Inhaltsverzeichnis

Einleitung, Grußwort	2
Umweltleitlinien	3
Grußworte.....	4
Das Haus der Kirche - Evangelische Akademie	6
Das Umweltmanagementsystem	7
Was bisher geschah	8
Zeitnahe Maßnahmen in 2014.....	12
Herausforderungen	12
Umweltbilanz.....	13
Umweltprogramm und Bewertung der Umweltziele	12
Bewertung der Umweltbilanz.....	17
Portfolioanalyse	18
Umweltprogramm 2014-2017	19
Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters.....	20

Einleitung und Grußwort

Hausleitung Klaus Holldack



Das Thema Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung, verbunden mit ökonomischen Sachzwängen ist eines der wichtigsten Themenbereiche unserer Zeit. Immer mehr in den Betrieben aber auch im Privathaushalt muss engagiert und konsequent etwas getan werden. Im Rahmen von EMAS hat das Haus der Kirche-Evangelische Akademie vor vier Jahren diesen Prozess begonnen. Es wurde nach einer grundlegenden Bestandsaufnahme ein umfassendes Betriebskonzept entwickelt, bei dem die Nachhaltigkeit und die Nutzung von Energieeinsparpotenzialen im Vordergrund stehen. Mitarbeiter, Gäste und Lieferanten wurden mit in diese Konzeption eingebunden,

denn Verantwortung gemäß unserer Umweltleitlinien kann man nur gemeinsam umsetzen. Und siehe da: - Es hat sich einiges getan - Nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Geldbeutel.

Die enge Anbindung an die Evangelische Landeskirche bedeutet für uns selbstverständlich die Anerkennung der bereits bestehenden ökologischen Leitlinien der Landeskirche

Aus dieser Verantwortung heraus, fühlen wir uns verpflichtet unseren Beitrag für die Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.



Grußwort

Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

Phantasie- und kraftvolle Hoffnungsarbeit für die Schöpfung

Ich freue mich sehr, dass das Haus der Kirche nach der erfolgreichen Einführung des „Grünen Gockels“ und des europäischen Öko-Audits EMAS im Jahr 2010 nun die Revalidierung anstrebt. Das Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim hat, wie auch viele andere kirchliche Einrichtungen und Gemeinden unserer Landeskirche, in den zurückliegenden Jahren in vorbildlicher Weise sein ökologisches Profil weiterentwickelt und ausgebaut. Für dieses zukunftsweisende Engagement von Tätigen in unserer Landeskirche bin ich von Herzen dankbar, denn dies ist ein Hoffnungszeichen, Ansporn und Ermutigung für andere.

Im Brief an die Gemeinde in Rom verwendet Paulus ein eindrückliches Bild, das mir für das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung grundlegend erscheint. In Kapitel 8, 18ff. spricht Paulus vom Seufzen der Schöpfung, die auf ihre Erlösung wartet. Er vergleicht das Seufzen der Schöpfung mit den Schmerzen und dem Seufzen einer Gebärenden, die in kraftvoller Anstrengung und Hoffnung das neue Leben erwartet. Gottes Heilszusage, das neue Leben,

gilt der Schöpfung ebenso wie uns Menschen. Sie führt uns in die Gemeinschaft und Solidarität mit der Schöpfung, in phantasie- und kraftvolle Hoffnungsarbeit für die Schöpfung. So erklingt im Seufzen der Schöpfung ein Lied der Hoffnung für alle Welt.

Wenn das Haus der Kirche sich nun in der konsolidierten Umwelterklärung neue Ziele setzt und Nachhaltigkeitskriterien konsequent zugrunde legt, ist dies erfahrbar und überzeugend in Praxis umgesetzte phantasie- und kraftvolle Hoffnungsarbeit für die Schöpfung. Ich danke den Verantwortlichen und den Mitarbeitenden im Haus für Kirche für dieses eindrucksvolle Engagement, das weit über die Region hinausstrahlt, und gratuliere herzlich zur Revalidierung.

Vorwort

Stefan Werner, Oberkirchenrat

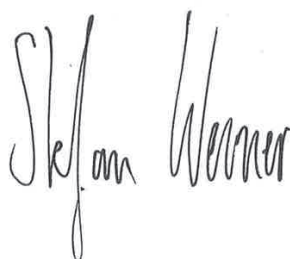
Klimaschutz ist mehr als Energieeinsparung! Wer sich Gedanken macht über die eigene Verantwortung und das eigene Verhalten im Umgang mit Ressourcen, der fasst nicht nur die Gebäudehülle und die veraltete Heizung ins Auge. Er blickt auch in den Garten, der naturnaher bewirtschaftet werden könnte oder berücksichtigt pädagogische Aspekte wenn es mal wieder ums Wassersparen geht.

Die sechs Einrichtungen der Evangelischen Landeskirche in Baden, die sich im Herbst 2008 auf den Weg zum „Grünen Gockel“ gemacht haben, sind in dieser Hinsicht Vorreiter. Denn ein Klimaschutzkonzept der Landeskirche, so wie wir es jetzt kennen, gab es damals nicht. Ein Prozess startete, der nicht nur in Hinsicht auf die Umweltwirkung der Einrichtungen bemerkenswert ist, sondern der sich auch auf die Vernetzung und Kommunikation untereinander positiv auswirkt.

Eine Zertifizierung nach Grüner Gockel bzw. EMAS ist nicht nebenbei zu erhalten, sie erfordert überdurchschnittliches Engagement und Durchhaltevermögen aller

Mitarbeitenden. Ich gratuliere Ihnen, allen Verantwortlichen und Mitwirkenden, dass Sie diesen Weg gegangen sind und nun erneut als umweltgerechte Einrichtung ausgezeichnet werden. Die kontinuierliche Betreuung, Überprüfung und Verbesserung des Umweltprogramms bleiben Ihre Aufgaben. Die Abteilung Bau, Kunst und Umwelt unterstützt und fördert die Einrichtungen und ihre Mitarbeiter auch bei ihren zukünftigen „Arbeitspaketen“.

Im Haus der Kirche Herrenalb konnten die Ziele, die sich die Evangelische Landeskirche in ihrem Klimaschutzkonzept für 2020 gesetzt hat, bereits erreicht werden. Sie motivieren mit Ihrem Einsatz andere Einrichtungen und Gemeinden nachhaltig Umweltschutz zu betreiben. Sie tragen dadurch zu einem ureigenen Anliegen von uns Christen bei - zur Bewahrung der Schöpfung.






Grußwort

Umweltbeauftragter der Landeskirche, EOK Karlsruhe
Dr. André Witthöft-Mühlmann

Ein Umweltmanagementsystem nach Grüner Gockel bzw. EMAS III zu betreiben ist ein Prozess und kein Projekt. Das heißt, es gibt einen Anfang - und eigentlich kein Ende. Das gelingt solange, wie man als Leitung engagiert vorweschreitet und so auch die MitarbeiterInnen „mitnimmt“.

Seit gut sechs Jahren sind Sie nun schon auf dem Weg. Nach fünfzehn Monaten war das Umweltmanagementsystem aufgebaut und durch die Umweltgutachter im Februar 2010 vor Ort erstmals überprüft und für „funktionsfähig“ befunden worden. Nun war der Gutachter erneut bei Ihnen und bestätigte, dass in den vergangenen vier Jahren die von Ihnen gesetzten Umweltziele und dafür durchgeführten Maßnahmen erreicht wurden. Und das liegt daran, dass Ihr Umweltmanagement immer noch gut funktioniert und lebendig ist. Das ist ein toller Erfolg, auf dem Sie stolz sein sollten!

In diesen sechs Jahren haben wir als Büro für Umwelt und Energie der Landeskirche Sie beraten und begleiten dürfen. Jährlich treffen wir uns zu einem gemeinsamen

Erfahrungsaustausch. So ist ein voneinander lernendes Netzwerk entstanden und es ist mir eine große Freude, daran teilzuhaben. Ein Bild erscheint mit passend: im November 2013 fand die 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan, Südkorea statt. Die 800 Delegierten beschlossen einen „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“, der nun weltweit in den Mitgliedskirchen beginnen soll. Botschaft dieses Pilgerwegs ist die gemeinsame Verantwortung und gerechte Teilhabe für diese eine Erde, auf der wir leben. Mit dem Grünen Gockel schreiten Sie auf dieser Pilgerschaft aktiv voran. Ich wünsche uns, dass Ihnen viele folgen mögen.

Für Ihr nicht nachlassendes Engagement für die Bewahrung der Schöpfung und die bereits erheblichen Energie-Einsparungen möchte ich Ihnen von Herzen gratulieren und danken! Und weiterhin alles Gute auf Ihrer „Pilgerreise“ mit dem Grünen Gockel.

Umweltleitlinien

- Alle Planungen, Projekte, Anschaffungen und Investitionen sollen künftig auf ihre Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit und soziale Konsequenzen untersucht werden.
- Hierzu zählen auch die Geschäftspartner, Lieferanten und Handwerker.
- Unser gesamtes Handeln und Tun in der Einrichtung soll unter Berücksichtigung der Einsparung und dem schonenden Umgang von Ressourcen stehen.
- Die beteiligten Mitarbeiter, aber auch unsere Gäste und die Öffentlichkeit, sollen die umweltgerechte Wirtschaftsweise als einen dauerhaften Prozess erleben, der regelmäßig hinterfragt, überprüft und weiterentwickelt wird.
- Gültige Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen sind die Grundlagen unseres Handelns.
- Alle Mitarbeiter sollen gemeinschaftlich vom Umweltmanagement profitieren und durch entsprechende Schulungen den Prozess langfristig fortentwickeln.

Haus der Kirche - Evangelische Akademie

Das Tagungshaus der Evangelischen Landeskirche Baden

Das Haus der Kirche-Evangelische Akademie liegt am Ortsrand des bekannten heilklimatischen Kurorts Bad Herrenalb an einem Schnittpunkt von sieben kleinen Tälern im waldreichen Nordschwarzwald. Bad Herrenalb ist mit der Straßenbahn binnen 40 Minuten von Karlsruhe Hbf gut erreichbar. Direkt vor der Tagungsstätte ist eine Bushaltestelle. Diese gute ÖPNV-Anbindung wird von unseren Gästen gut angenommen.

Das Haus der Kirche wurde in seiner Grundform vor genau 110 Jahren gebaut und fungiert seit 1908 als Gästehaus des Landesvereins für Innere Mission, die es als christliches Erholungsheim betrieb. 1947

wurde das Haus von der Badischen Landeskirche als Tagungsort für die Evangelische Akademie und die Landessynode übernommen und in den Jahren bis 1974 mehrfach erweitert und umgebaut. 1997 erfolgte ein Generalumbau und 2005 eine weitere Erweiterung. Seitdem verfügt das Haus über 90 Gästezimmer mit 112 Betten und 12 modern ausgestattete Seminarräume von 8 - 200 Personen sowie eine Hauskapelle. Zusätzlich gibt es einen Speisesaal, einen Clubraum und eine Cafeteria sowie mehrere Terrassen für den Tages- u. Abendaufenthalt.

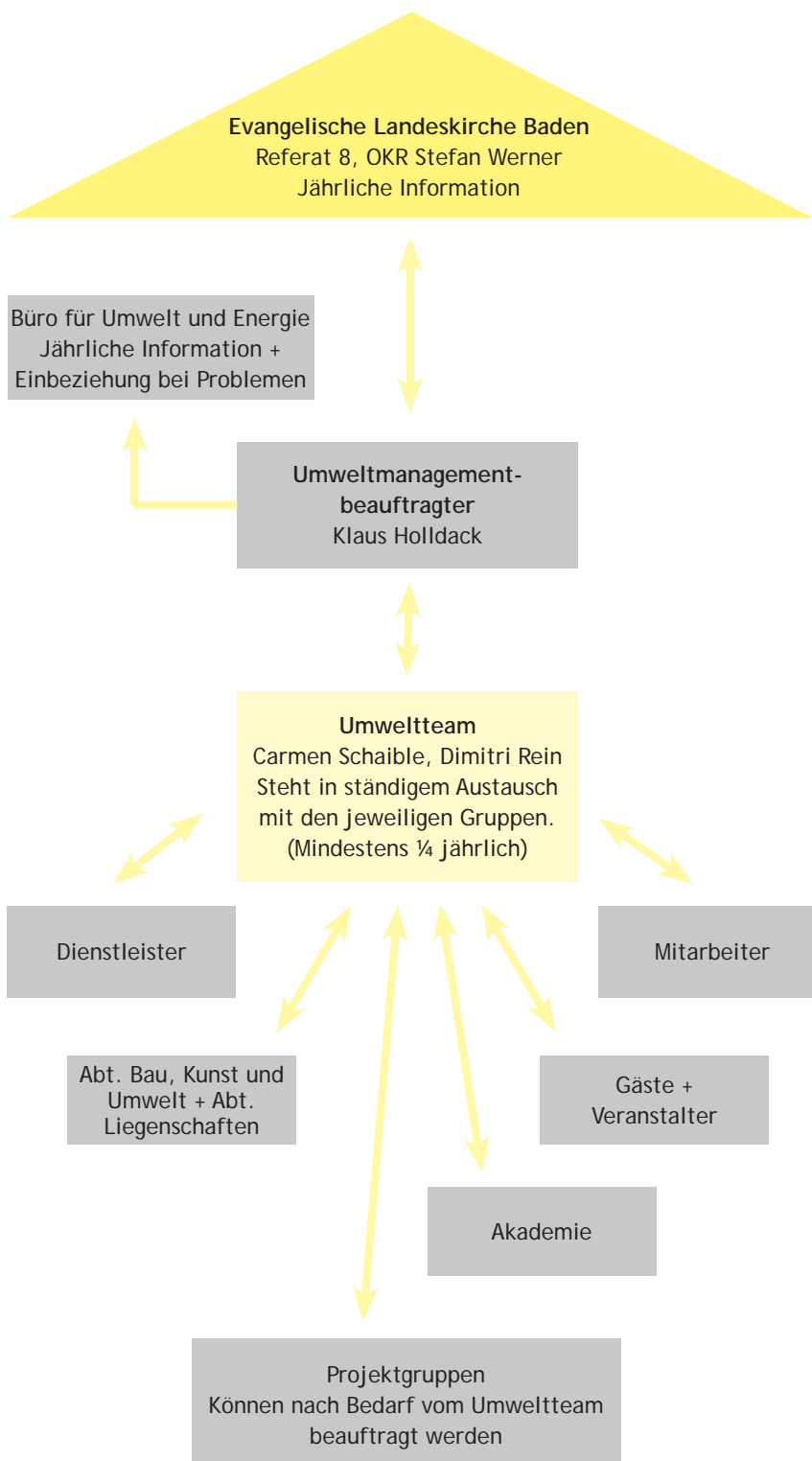
Das Haus der Kirche ist eine ideale Verbindung zwischen moderner

Tagungsstätte, Bildungszentrum und einem Ort der Spiritualität und Gastgeber für jährlich mehr als 25.000 Gäste mit ca. 20.000 Übernachtungen. Neben den Akademietagungen und der Badischen Landessynode finden weit über 500 regionale und überregionale Veranstaltungen aus den Bereichen Kirche, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft sowie auch eine Vielzahl von Festen und Feiern statt.

Das Haus der Kirche wird als unselbständige Einrichtung des Evangelischen Oberkirchenrats geführt und beschäftigt 15 Voll- u. Teilzeitbeschäftigte und z. Z. 6 Aushilfsbeschäftigte.



Umwelt- managementsystem



- EOK, Referat 8 hat die Geschäftsführung und oberste Dienstaufsicht
- Der Umweltmanagementbeauftragte koordiniert das Umweltteam und verantwortet die Durchführung und Weiterentwicklung von EMAS III. Er ist auch für die Außendarstellung und Pressearbeit zuständig.
- Das Umweltteam ist für die Beachtung der Umwelleitlinien und die Umsetzung der Umweltziele gemeinschaftlich verantwortlich. Es hält Kontakt zu den Mitarbeitenden, Gästen und den Fachabteilungen. Auch die Einhaltung der gültigen Rechts- u. Verwaltungsvorschriften, die Umsetzung des Schulungsplans obliegt dem Umweltteam.

Was bisher geschah

2010

- Verkauf von Transfair Kaffee, Espresso, Tee und Süßwaren in Bio-Qualität
- Installation eines gasbetriebenen BHKW mit 16 kWh.

2011

- Strom aus 100 % regenerativer Erzeugung
- Mitglied im KONUS-Nahverkehrsverband. Kostenlose Nutzung des ÖPNV für alle Übernachtungsgäste im gesamten Nordschwarzwald incl. Anbindung an Karlsruhe Hbf.
- Ausbildung des Hausmeisters zur Sicherheitsfachkraft und zum E-Check-Beauftragten
- Schulung der Reinigungsfirma auf umweltschonende Reinigung
- Vermehrte Umstellung der Küche auf Lieferanten regionaler Anbieter und vermehrter Einsatz saisonaler Produkte

2012

- Anschaffung von zwei hochmodernen energiesparenden Kombidämpfern

2013

- Nur noch Angebot von Fischen und Meeresfrüchten aus MSC kontrolliertem Fischfang, NORGE-Siegel oder Süßwasserfisch aus regionaler Fischzucht.
- Umstellung der Außenbeleuchtung auf Energiesparleuchten und Bewegungsmelder

Status der Maßnahmen des abgelaufenen Umweltprogramms von 2010

Umweltziele	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Stand der Umsetzung
Senkung des Stromverbrauchs um 10 %	Installation von Abschaltsteckdosen in den Büros, Seminarräumen und Gästezimmern	3/2010	Holldack/Rein	Erfolgt
	Bewegungsmelder öffentl. WC und Flure/Treppenhäuser	6/2010	Holldack/Rein	Bis auf Bauteil B erfolgt
	Konzept für Spitzenlastnutzung in der Küche	6/2010	Holldack/Schaible	z. Z. Umsetzung aus techn. Gründen nicht sinnvoll
	Ergänzung von Energiesparleuchten	3/2010	Rein	Teilweise erfolgt
	Zeitschaltuhren Kühltheken	3/2010	Rein	Erfolgt
	Optimierung der Pumpensteuerung von Heizung und Lüftung	8/2010	Rein	Teilweise erfolgt
	Ausweitung des Nachtgarens	6/2010	Schaible	Erfolgt
	BHKW	2010	KBA	2011 Inbetriebnahme
Hinweise zum „Strom sparen“ für Gäste	6/2010	Holldack	keine Akzeptanz bei Gästen erreicht	
	Moderne Dosierungsanlage für Spülmaschine		Rein	
Senkung der Abfallmenge um 10 %	Prüfen von Einbau Warmwassermessung	6/2010	Rein	technisch doch nicht sinnvoll
	Dämmung der Heizungspumpen	9/2011	Rein	Erfolgt
	Dämmung der Lüftungsanlage	9/2011	Rein	Erfolgt
	Heizungssteuerung optimieren	2010	BKU	Erfolgt
	Prüfung der Möglichkeit zur Wärmerückgewinnung bei der Spülmaschine	6/2010	Holldack/Rein	Noch offen
	Wärmedämmung Wände und Fenster (SR 2,3,6 + Taleingang)	8/2012	BKU	Nur Taleingang erfolgt
	Erneuerung Übergang zum Bauteil B	2014/15	KBA	Noch offen
	Feststellbare Thermostatventile	2011-2012	Rein	Noch offen
	Verbesserung der Mülltrennung	6/2010	Rein	Erfolgt
	Verstärkung des Rücknahmekreislaufs bei Lieferanten	6/2010	Schaible	Erfolgt
Schulung der Mitarbeiter	2011	Holldack		
Hinweise zum Thema Abfall für Gäste	6/2010	Holldack	noch offen	
Wiederbefüllbare Moderationsstifte	2011	Rein	nicht akzeptabel	

Umwelt- ziele	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Stand der Umsetzung
Allgemeine Umweltziele	Umstellung auf Recyclingpapier	3/2010	Holldack	erfolgt
	Vereinheitlichung der Gerätpalette und Modernisierung u. Erweiterung des Netzwerks u. der Geräte	2012	Holldack	nicht praktikabel
	Prüfung der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit bei Neuanschaffungen	2010	Rein Holldack/ Schaible	Wird gemacht
	Reduzierung der Zahl der Putz u. Reinigungsmittel	3/2010	Rein/Schaible	Erfolgt
	Schulung zum Thema „Energie einsparen“ für Mitarbeiter	1/2011	Holldack	noch offen
	Schulung und Information der Dienstleister Reinigung+Wäscherei	2010	Holldack/Rein	Erfolgt
	Energiepass	2012	BKU	noch offen
	Erhöhung der Artenvielfalt: Prüfung, ob eine extensive Umwandlung von Flächen im Außenbereich möglich ist	2011	Rein	in Umsetzung
	Ausbildung und Auffrischung der 1. Hilfe Ausbildung	6/2010	Holldack	erfolgt
	Schulung des Haumeisters zum Sicherheitsbeauftragten	2011	Rein	erfolgt

Herausforderungen

- Das BHKW trägt weiterhin zu einer Einsparung von Energiekosten bei. Auch bei der Energieeffizienz und der Reduzierung des CO₂ Ausstoßes macht sich das BHKW positiv bemerkbar. Allerdings hat eine hohe Störanfälligkeit mit größeren Ausfallzeiten die Effizienz beeinträchtigt.
- Die langfristigen Lieferverträge mit der KSE haben den Energiepreis von 2010-2014 stabil gehalten. Die Neuverhandlungen werden sicherlich zu einem Preisanstieg führen.
- Das Gästeverhalten entspricht in weiten Teilen nicht dem Anspruch einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. „Wir haben bezahlt und nutzen die Räumlichkeiten, wie wir wollen“. Das führt zu erheblichen Defiziten bei der Energieeinsparung, der Müllvermeidung und der möglichen Nutzung von umweltfreundlicher Mobilität.
- Die Einarbeitung der Gradtagszahlen gestaltet sich für Bad Herrenalb schwierig, da keine geeignete Messstation mit vergleichbaren mikroklimatischen Gegebenheiten in der Nähe ist.

Umweltbilanz

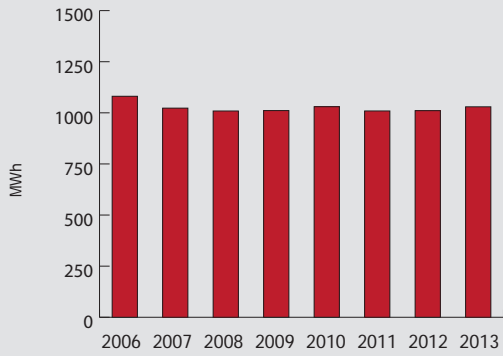
Umweltkennzahlen und Kernindikatoren

Kenngröße	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bezugsdaten									
Beschäftigte (MA)	Anzahl	20	21	20	20	20	20	19	19
Leistungstage (Ltg)*	Ltg/a	23.223	23.702	19.500	23.138	23.121	23.312	22.697	21.251
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653	6.653
Grundstücksfläche gesamt	m ²	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Versiegelte Grundstücksfläche gesamt	m ²	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Wärmeenergie (Gas)									
Gesamtverbrauch	kWh/a	960.277	987.530	949.876	851.865	969.427	841.326	886.523	969.777
Gesamtverbrauch witterungsbereinigt	kWh/a	936.882	1.030.578	937.595	847.185	861.844	888.108	883.504	928.026
Anteil regenerativ erzeugt	%	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbrauch/Nutzfläche	kWh/m ²	141	155	141	176	130	133	133	139
Verbrauch/MA	kWh/MA	46.844	51.529	44.647	42.359	43.092	44.405	46.500	48.843
Verbrauch/Leistungstag	kWh/Ltg	40,3	43,5	48,1	127,3	37,3	38,1	38,9	43,7
Stromverbrauch									
Gesamtverbrauch	kWh/a	245.000	221.720	225.000	234.090	160.981	121.064	127.142	101.581
Anteil regenerativ erzeugt	%	11,6	14,3	15,1	16,4	17,1	100	100	100
Verbrauch/Nutzfläche	kWh/m ²	36,83	33,33	33,82	35,19	24,20	18,20	19,11	15,27
Verbrauch/MA	kWh/MA	12.250	11.086	10.714	11.705	8.049	6.053	6.692	5.346
Verbrauch/Leistungstag	kWh/Ltg	10,5	9,4	11,5	10,1	7,0	5,2	5,6	4,8
Veränderung im Vergl. zu 2006	%		-10%	-8%	-4%	-34%	-51%	-48%	-59%
Energieeffizienz									
Gesamtverbrauch (Strom & Gas)	MWh/a	1.205	1.209	1.175	1.086	1.130	962	1.014	1.071
Gesamtverbrauch witterungsbereinigt	MWh/a	1.182	1.252	1.163	1.081	1.023	1.009	1.011	1.030
Veränderung im Vergl. zu 2006 (witterungskorrigiert)	%		-6%	2%	9%	13%	15%	14%	13%
Wasser									
Gesamtverbrauch	m ³ /a	3.368	3.387	3.356	3.445	3.454	3.436	3.360	3.218
Verbrauch/Leistungstag	l/Ltg	145,0	142,9	172,1	148,9	149,4	147,4	148,0	151,4
Verkehr									
Dienstreifen gesamt	km/a	1.144	1.144	1.201	1.144	1.144	1.144	1.087	1.087
Dienstreifen PKW	km/a	572	572	601	572	572	801	761	761
Dienstreifen Bahn	km/a	572	572	601	572	572	343	326	326

* = Quotient aus Übernachtung und Vollverpflegung

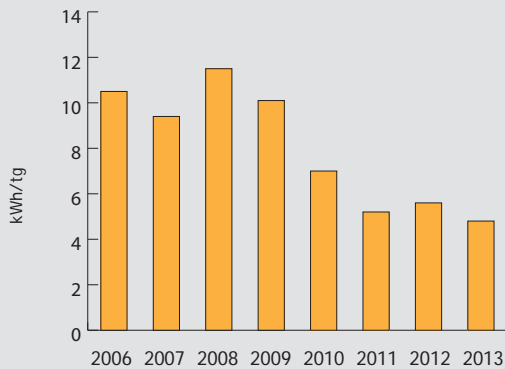
Kenngröße	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Abfall									
Gesamtmenge	l/a	75.900	75.900	75.900	75.900	75.900	75.900	75.900	75.900
Anteil Biomüll	l/a	7.590	7.590	7.590	7.590	7.590	7.590	7.590	15.180
Anteil Papier	l/a	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180	15.180
Anteil Restmüll	l/a	34.155	34.155	34.155	34.155	34.155	34.155	30.360	30.360
Anteil Gelber Sack (Wertstoff)	l/a	18.975	18.975	18.975	18.975	18.975	18.975	15.180	15.180
Verbrauch/Leistungstag	l/Ltg	3,3	3,2	3,9	3,3	3,3	3,3	3,3	3,6
Gefährliche Abfälle	Kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg	< 1kg
Papier									
Gesamtverbrauch	Blatt	49.500	46.000	50.500	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Verbrauch/Leistungstag	Blatt/Ltg	2,1	1,9	2,6	2,2	2,2	2,1	2,2	2,4
Anteil Recyclingpapier	%	0	0	0	0	80	50	50	50
Emissionen									
CO ₂ -Emissionen	Tonnen	372,9	366,4	359,1	340,3	327,7	189,5	199,7	216,8
Heizen	Tonnen	234,3	241,0	231,8	207,9	236,5	184,3	194,1	212,4
Strom	Tonnen	138,4	125,3	127,1	132,3	91,0	5,1	5,3	4,3
Dienstreisen	Tonnen	0,16	0,16	0,17	0,16	0,16	0,21	0,20	0,20
CO ₂ -Reduktion im Vergleich zu 2006	%		2%	4%	9%	12%	49%	46%	42%
Verbrauch/Leistungstag (Gast)	kg/Ltg	16,1	15,5	18,4	14,7	14,2	8,1	8,8	10,2
Kernindikatoren nach EMAS III (Output = MA)									
Energieeffizienz witt.bereinigt/Output	MWh/MA	59,1	62,6	55,4	54,1	51,1	50,5	53,2	54,2
Anteil regenerativ erzeugt	%	2,4%	2,6%	2,9%	3,5%	2,4%	12,6%	12,5%	9,5%
Versiegelungsgrad	%	52,1%	52,1%	52,1%	52,1%	52,1%	52,1%	52,1%	52,1%
Wasserverbrauch/Output	l/MA	168.400	169.350	159.810	172.250	172.700	171.800	176.842	169.368
Abfallmenge/Output	l/MA	3.795	3.795	3.614	3.795	3.795	3.795	3.995	3.995
Gefährliche Abfälle/Output	kg/MA	zu gering	zu gering	zu gering	zu gering	zu gering	zu gering	zu gering	zu gering
Materialeffizienz		Entfällt, da keine größeren Materialflüsse auftreten							
CO ₂ -Emission gesamt/Output	t/MA	18,6	18,3	17,1	17,0	16,4	9,5	10,5	11,4
Emissionen sonstiger Schadstoffe	kg	Zu weiteren Emissionen (NOx, SO ₂ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für unsere Einrichtung nicht wesentlich.							

Energieeffizienz witterungsbereinigt



Die witterungskorrigierte Energieeffizienz als Summe des Energiebedarfs für Heizen und Strom konnte insbesondere durch den Einsatz des Blockheizkraftwerks verbessert werden. Seit 2010 hat sich die Effizienz um rund 14% im Vergleich zu 2006 erhöht. Noch erfreulicher ist die Entwicklung des Stromverbrauchs, der um fast 60% im Vergleich zu 2006 gesenkt werden konnte.

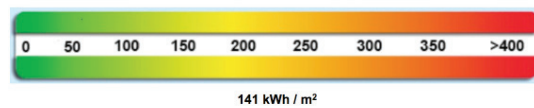
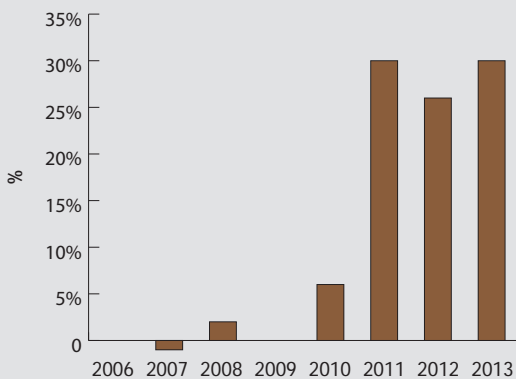
Stromverbrauch/Leistungstag



Seit 2011 bezieht das Haus Strom aus Wasserkraft. Diese Umstellung war es vor allem, das sich auch die CO₂-Emissionen um knapp 30% reduzierten.

Insgesamt wurden in den letzten Jahren diverse energetische Verbesserungen am Gebäudebestand vorgenommen. Die Berechnung des verbrauchsbezogenen Gebäudepasses zeigt, dass wir einen guten energetischen Gebäudezustand mit einem Wärmebedarf von 141kWh/m² beheizte Nutzfläche erreicht haben.

Als weitere energetische Gebäudemassnahmen sind die Dämmung der Semi-narräume 2 & 3 und die Sanierung des Übergangs zum Bauteil B geplant.

CO₂-Einsparung

Bewertung der Umweltbilanz

Durch die tägliche Arbeit entstehen ständig direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt. Direkte Auswirkungen entstehen beispielsweise bei Energie- und Wasserverbrauch oder Abfallerzeugung. Nachfolgend eine kurze Beschreibung der relevanten Umweltaspekte.

Direkte Umweltauswirkungen

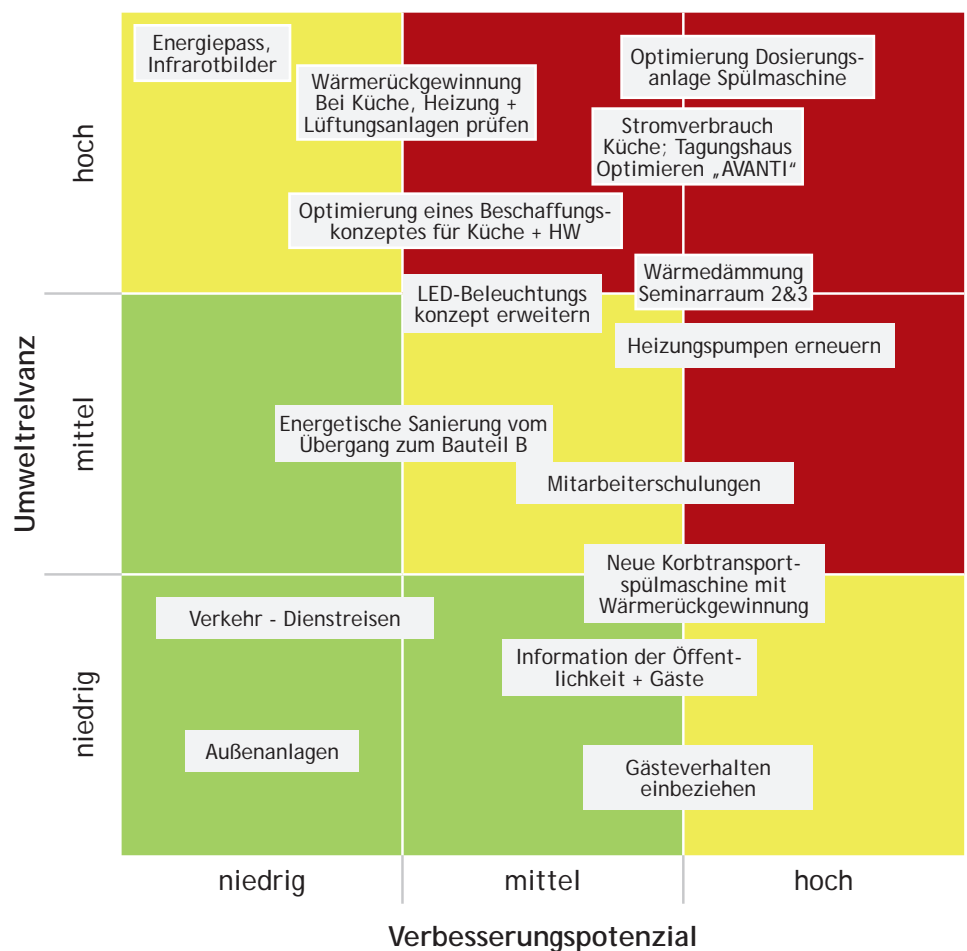
Nr.	Umweltaspekt	Erläuterung	Bewertung/ Auswirkung
1	Wärme		
	Heizung und Warmwasser und die entsprechenden Emissionen	Erdgas (seit 2009 KSE), BHKW seit 2013	hoch
2	Strom		
	Licht, Küche, Gäste	Fremdbezogen bis 2010 (Energemix Deutschland), ab 2011 Wasserkraft-Strom der KSE	mittel
3	Wasser		
	Kochen, Waschen, Putzen, Gäste	Stadtwerke Bad Herrenalb	hoch
4	Abfall		
	durch gesamten Betrieb	Papier, Verpackungsmüll, Biomüll, Restmüll, Metalle, Speisereste	mittel
5	Reinigungsmittel und Gefahrstoffe		
	Putzen, Kochen, Außenanlagen	Putzmittel, Lacke, Öle	gering
6	Lärm		
	Gästebetrieb	Z.B. junge Gäste, Warenanlieferung, Müllabfuhr	gering
7	Verkehr		
	An- und Abreise Gäste, Pendelverkehr Mitarbeiter	Benzinverbrauch, ÖPNV, CO2 Emission	gering
8	Gelände, Bodenversiegelung		
	Außenanlagen, Dachbegrünung	Pflege der Außenanlagen	gering

Indirekte Umweltauswirkungen

Nr.	Umweltaspekt	Erläuterung	Bewertung/ Auswirkung
1	Beschaffung		
	Einkauf Lebensmittel und Gütern, Vergabe Dienstleistungen	Nach Möglichkeit regionale und saisonale Produkte, fairer Kaffee und Tee	hoch
2	Büro-Material-Verbrauch		
	Verwaltung	Papier, Toner, Moderationsmaterial	gering
3	Öffentlichkeitsarbeit & Fortbildung		
	Kundenwerbung, Akademieveranstaltungen	Aushänge, Haus-Prospekt, Schulungen Mitarbeiter	mittel
4	Vorbildfunktion		
	Bewahrung der Schöpfung als Kernaufgabe der Kirche	Mitarbeiter und Gäste,	mittel

Portfolio-Analyse 2014

Das Portfolio zeigt, dass auch weiterhin an direkten Umweltaspekten Wärme und Strom eine hohe Priorität behalten. Der indirekte Aspekt Beschaffung gewinnt an Bedeutung. Weitere indirekte Umweltaspekte sind von mittlerer Priorität, hier sind insbesondere die Gäste-Kommunikation und die Fortbildung der MitarbeiterInnen zu nennen. Beispielhaft seien hier einzelne Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2014-2017 eingeordnet.



- hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunkt ins Umweltprogramm aufnehmen
- mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Umweltprogramm 2014-2017

Umweltziele	Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
-15% Gasverbrauch bis 2018*	Heizenergie	Optimierung der Pumpensteuerung von Heizung und Lüftung	2014	Rein
		Elektronische Heizungssteuerung über den PC	2014	Holldack, Rein
		Sukzessive Erneuerung der Heizungspumpen	2014	EOK, Holldack
		2013/14 Energetische Wärmedämmung in den Gästezimmern von Bauteil A (42 Zimmer)	2014/ 2015	EOK, Holldack
		Erneuerung der Fenster im Seminarraum 2 & 3	2015	EOK, Holldack
-10% Stromverbrauch bis 2018*	Strom	Anschaffung einer neuen Korbtransportpülmaschine mit Wärmerückgewinnung	2017	Holldack
		Ergänzung von LED-Beleuchtung	2014/ 2015	Rein
		Ergänzung Bewegungsmelder Flure/Treppenhäuser/Terrassen	2014	Holldack, Rein
Sensibilisierung	Fortbildung	Beschaffung energie-effizienter Küchengeräte	laufend	Holldack, Schaible
		Schulungsprogramm für Mitarbeiter für ein ökologisch nachhaltiges Betriebskonzept	2015/ 2016	Holldack
Sensibilisierung	Kommunikation	Gästeinformationssystem zur Nachhaltigkeit	2017	Holldack, BUE
	Verbrauchs-kontrolle	Einbindung der Energieverbrauchskontrolle in das System „AVANTI“. Hierzu gehört auch die Kalkulation des Energieausweises zur Hinweis zum energetischen Gebäudezustand.	2014	Holldack, Rein
	Beschaffung	Wechsel der Wäschereidienstleistung. Neu vergeben an einen zertifizierten Wäschereibetrieb	2014	Holldack
Erhöhung der Artenvielfalt	Naturschutz	Umstellung der steilen Rasenflächen im Talbereich auf extensive Wiesenbewirtschaftung	2014/ 2015	Holldack, Rein

*= im Vergleich zum Jahr 2010



Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2014 des Haus der Kirche - Evangelische Akademie mit der Registrierungsnummer D-164-00033 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Herrenalb, den 12.03.2014

Michael Sperling
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Impressum

Herausgeber

Haus der Kirche - Evangelische Akademie
Dobler Straße 51
76332 Bad Herrenalb
Tel: 07083/928-0

Mitglieder des Umweltteams

Umweltbeauftragter Klaus Holldack
Carmen Schaible
Dimitri Rein

Fotos

Haus der Kirche

Layout

rla design - Renate Lahnstein
rlahnstein@rla-design.de
www.rla-design.de

Druck

Baier Digitaldruck, Heidelberg, www.baier.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier: Recystar Natur(115g/170g)



Umweltmanagementberatung durch

Vera Flecken	Dr. André Witthöft-Mühlmann
Bismarckstraße 30/2	Evang. Oberkirchenrat
73614 Schorndorf	Blumenstraße 1- 7
vera.flecken@flexum-beratung.de	76133 Karlsruhe
	andre.witthoeft@ekiba.de

Beratende Begleitung

Das Büro für Umwelt und Energie der Landeskirche, BUE. Das BUE wird gefördert durch die Evangelische Stiftung Pflege Schönau und die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die nächste aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird im Februar 2016, die nächste konsolidierte und validierte Fassung im Februar 2018 vorgelegt.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN
HAUS DER KIRCHE - EVANGELISCHE AKADEMIE

Dobler Straße 51
76332 Bad Herrenalb
